

---

## Verordnung über die Fleischkontrolle (FKV)

vom 18. November 1996

---

*Der Kantonsrat des Kantons Appenzell A.Rh.,*

gestützt auf Art. 39 des Bundesgesetzes vom 9. Oktober 1992 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG)<sup>1)</sup>, Art. 43 der Verordnung des Schweizerischen Bundesrates vom 1. März 1995 über die Fleischhygiene (FHyV)<sup>2)</sup> und Art. 74 Abs. 2 der Kantonsverfassung<sup>3)</sup>,

*verordnet:*

### **Art. 1**    Gegenstand

Diese Verordnung regelt den Vollzug der Lebensmittelkontrolle im Bereich der Tierhaltung und der Schlachtung.

### **Art. 2**    Kontrollorgane

Die Kontrolle wird unter Aufsicht der Sanitätsdirektion ausgeübt durch:

- a) den Kantonstierarzt;
- b) die Fleischinspektoren;
- c) die Fleischkontrolleure.

### **Art. 3**    Kantonstierarzt

<sup>1</sup> Der Kantonstierarzt<sup>4)</sup> leitet und koordiniert die Tätigkeit der Kontrollorgane und sorgt für die Zusammenarbeit mit den Organen der übrigen Lebensmittelkontrolle<sup>5)</sup>.

<sup>2</sup> Er ist als ausserordentlicher Fleischinspektor tätig.

---

<sup>1)</sup> SR 817.0

<sup>2)</sup> SR 817.190

<sup>3)</sup> bGS 111.1

<sup>4)</sup> Zur Wahl des Kantonstierarztes: Art. 2 Tierseuchenverordnung (bGS 925.32)

<sup>5)</sup> Vgl. Verordnung über die Lebensmittelkontrolle (bGS 815.11)

**Art. 4** Fleischinspektoren und Fleischkontrolleure

<sup>1</sup> Die Fleischinspektoren und Fleischkontrolleure werden von der Sanitätsdirektion ernannt. Der Regierungsrat regelt ihre Entschädigung.

<sup>2</sup> Wer sich als Fleischinspektor oder Fleischkontrolleur bewirbt, muss über ein entsprechendes Diplom<sup>1)</sup> verfügen. Ausserkantonale Diplome für Fleischkontrolleure werden anerkannt.

**Art. 5** Bau von Schlachthanlagen

<sup>1</sup> Schlachthanlagen dürfen nur mit Plangenehmigung des zuständigen Kontrollorgans gebaut oder umgebaut werden.

<sup>2</sup> Das Plangenehmigungsgesuch ist mit den nötigen Unterlagen<sup>2)</sup> bei der örtlich zuständigen Baubewilligungsbehörde zuhanden des Kantonstierarztes einzureichen.

<sup>3</sup> Der Kantonstierarzt entscheidet über die Plangenehmigung bei Kleinbetrieben. Gesuche für Grossbetriebe überweist er an das Bundesamt für Veterinärwesen.

<sup>4</sup> Die Zentralstelle für Baugesuche sorgt für die Koordination zwischen den beteiligten Amtsstellen.

**Art. 6** Betrieb von Schlachthanlagen

<sup>1</sup> Wer eine Schlachthanlage betreibt, braucht eine Betriebsbewilligung des Kantonstierarztes.

<sup>2</sup> Für neue oder umgebaute Schlachthanlagen ist die Betriebsbewilligung vor der Inbetriebnahme einzuholen.

<sup>3</sup> Die Betriebsbewilligung erlischt nach Ablauf von zehn Jahren. Sie wird auf Gesuch hin erneuert, sofern Bau und Betrieb der Schlachthanlage den geltenden Vorschriften entsprechen.

**Art. 7** Krankes Schlachtvieh; Notschlachthanlagen

<sup>1</sup> Der Kantonstierarzt bestimmt, wo kranke Tiere geschlachtet werden dürfen. Die Schlachtung ist zeitlich oder örtlich getrennt von anderen Tieren durchzuführen. Der Schlacht tierkörper muss bis zum Abschluss der Fleischuntersuchung gekühlt und gesondert aufbewahrt werden.

<sup>2</sup> Die Gemeinden sorgen für die Bereitstellung von Schlachthanlagen, die sich für die Notschlachtung kranker und verunfallter Tiere eignen. Sie können sich für diese Aufgabe zusammenschliessen.

<sup>1)</sup> Vgl. eidg. Verordnung über die Ausbildung der Kontrollorgane für die Fleischhygiene (SR 817.191.54)

<sup>2)</sup> Vgl. Art. 9 FhyV (SR 817.190)

**Art. 8** Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

<sup>1</sup> Der Kantonstierarzt setzt für jeden Schlachtbetrieb die erforderliche Anzahl Fleischkontrolleure mit tierärztlichem Abschluss ein und regelt ihre Stellvertretung.

<sup>2</sup> Die Fleischkontrolleure führen die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung nach den Weisungen des Kantonstierarztes durch. Verstösse gegen die Vorschriften des Tierschutzes und der Tierseuchenpolizei sowie Befunde nach Art. 56 FHv<sup>1)</sup> sind dem Kantonstierarzt unverzüglich zu melden.

<sup>3</sup> Wo Hausgeflügel, Hauskaninchen, Wild<sup>2)</sup> und Fische in grosser Zahl geschlachtet und bearbeitet werden, ist die Fleischuntersuchung regelmässig durchzuführen.

<sup>4</sup> Der Kantonstierarzt kann den Fleischkontrolleuren weitere Aufgaben übertragen, sofern die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

**Art. 9** Ausschlachtung und Ermittlung des Schlachtgewichts

<sup>1</sup> Die Fleischkontrolleure überwachen die Einhaltung der Vorschriften über die Ausschlachtung und die Ermittlung des Schlachtgewichtes<sup>3)</sup>.

<sup>2</sup> Sie orientieren die betroffenen Parteien unverzüglich über festgestellte Abweichungen. Bei groben Verstössen gegen die Vorschriften kann der Fleischkontrolleur den Schlacht tierkörper beschlagnehmen.

**Art. 10** Gebühren

Der Regierungsrat setzt die Gebühren für die Tätigkeit der Kontrollorgane fest.

**Art. 11** Rechtsschutz

<sup>1</sup> Gegen Verfügungen im Rahmen der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung kann innert fünf Tagen schriftlich Einsprache beim Kantonstierarzt geführt werden. Gegen den Einspracheentscheid steht innert fünf Tagen der Rekurs an die Sanitätsdirektion offen.

<sup>2</sup> Gegen andere Verfügungen der Kontrollorgane kann innert zwanzig Tagen Rekurs an die Sanitätsdirektion erhoben werden.

---

<sup>1)</sup> SR 817.190

<sup>2)</sup> Mit Ausnahme von Zucht-Schalenwild, Wildschweinen, Bären und Nutrias. Vgl. Art. 34 FHv (SR 817.190)

<sup>3)</sup> Vgl. eidg. Schlachtgewichtungsverordnung (SR 817.190.4)

**Art. 12**    Ergänzende Bestimmungen

Soweit diese Verordnung keine besondere Bestimmung enthält, sind die Bestimmungen der Verordnung über die Lebensmittelkontrolle<sup>1)</sup> sinngemäss anwendbar.

**Art. 13**    Aufgehobene und geänderte Erlasse

<sup>1</sup> Die kantonale Fleischschauverordnung vom 1. Dezember 1960<sup>2)</sup> wird aufgehoben.

<sup>2</sup> Die kantonale Tierseuchenverordnung vom 13. Juni 1983<sup>3)</sup> wird wie folgt geändert:

- a) In Art. 3 wird «Fleischschauer» gestrichen.
- b) Art. 9 wird aufgehoben.

<sup>3</sup> Die kantonale Tierschutzverordnung vom 13. Juni 1983<sup>4)</sup> wird wie folgt geändert:

- a) In Art. 1 wird «Fleischschauer» gestrichen.
- b) Art. 7 wird aufgehoben.

**Art. 14**    Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

---

<sup>1)</sup> bGS 815.11

<sup>2)</sup> bGS 815.13 (aGS III/335)

<sup>3)</sup> bGS 925.32

<sup>4)</sup> bGS 422.2